

75 Jahre Kapelle in Emmerzhausen



Diese Kapelle wurde 1930 abgebrochen.

Die Kapelle in Emmerzhausen feierte am 2. November 2005 ihren 75. Geburtstag. Ein dreiviertel Jahrhundert zuvor, am 2. November 1930, wurde die neue Kapelle feierlich geweiht. Damit setzt sie eine lange Kapellengeschichte in Emmerzhausen fort. Wie aus dem 1936 erschienenen Buch „Die evangelische Kirche und Kirchengemeinde Daaden“ zu ersehen ist, hat in Emmerzhausen schon im 16. Jahrhundert eine Kapelle gestanden, und zwar eine katholische. Als im Jahr 1561 die Lehre Luthers auch im Daadener Kirchspiel Eingang fand, ging auch diese Kapelle in den Besitz der evangelischen Gemeinde über. Diese alte Kapelle wurde abgebrochen, an ihrer Stelle wurde wahrscheinlich gegen 1740 eine neue erbaut, die später noch etwas erweitert wurde. 1930 musste die Kapelle in der Ortsmitte dem Straßenbau weichen und noch im gleichen Jahr wurde in schönster Lage am Dorfrand eine neue Kapelle errichtet.

Die Baupläne stammten von Architekt Karl Merkel in Biersdorf. Die Kapelle hatte einen rechteckigen Grundriss von ca. 7 m x 12 m. An der Giebelseite nach Südosten wurde ein kleiner halbrunder Altarraum mit zwei Chorfenstern angebaut. Über dem Eingang befindet sich der Glockenturm mit zwei Glocken und Wetterhahn.

Die Innenausstattung war sehr schlicht. Im Mittelpunkt ein kleiner Altartisch/Schrank aus Holz und ein gemaltes Kreuz an der Wand in der Altarnische. Über dem Altarraum der Segensgruß Jesu an seine Jünger: „Friede sei mit euch!“ Links ist ein Harmonium zu erkennen und die etwas erhöhte Holzkanzel an der rechten Giebelseite ergänzen das Bild. Die älteren Gemeindeglieder erinnern sich noch an die Holzbänke mit Sitzkissen, sowie an den links vom Eingang stehenden großen Holzofen, dessen Ofenrohr noch oben geführt war, und dann unter einem Balken durch die ganze Kapelle verlief, und am anderen Ende in den Kamin mündete. Eine kleine Empore (Stamm) ist bis heute links vom Eingang über eine Treppe zu erreichen.

Die einzigen Schmuckstücke, die beiden Chorfenster, waren ein Geschenk der evangelischen Gemeinde in Betzdorf. Links und rechts vom Altar angebracht symbolisierten sie mit ihrem Farbenspiel „das Leben“ (Ornament Schale oder Öllampe) und „die Ewigkeit“ (Kelch). Leider gibt es keine Aufnahmen dieser Buntglasfenster. Bei der Kapellenerweiterung 1965, wo sie durch die in Mode kommenden Glasbausteine ersetzt wurden, sind sie nicht mehr verwendet worden und seither verschollen.

Die Glocke, die in der alten Kapelle hing, wurde in die neue Kapelle übernommen. Sie stammt aus dem Jahre 1740 und trägt die Inschrift: „Soli Deo Gloria“ - Gott allein die Ehre. Weiter stehen auf ihr die Namen: Johann Peter Rosenkrantz zu Emmerzhausen, 1740, wahrscheinlich der Name des derzeitigen Orts- oder Kirchenvorstehers und Johann Peter Dielmann Heinberger, vermutlich der Name des Glockengießers. Zu ihr gesellte sich eine zweite neue Glocke. Beide Glocken sind aufeinander abgestimmt und bilden ein harmonisches Geläute.



Das „Heuglökchen“

Das so genannte „Heuglökchen“, gegossen 1659, befindet sich seit 1948 in der Kapelle in Emmerzhausen. Sie hing vorher in der Evangelischen Kirche in Daaden und wurde geläutet für die Zeit, in der die allgemeine Heuernte, nachdem die größeren Wiesen gemäht worden waren, beginnen durfte. Sie trägt die Inschrift: „Zu Gottes Ehren und Erweckung christlicher Andacht stiftet diese Glocke der Kirche zu Daaden, Herr Gerlach Reusch, Landschultheis Anno 1659. Johann Heinrich Will in Giesen goss mich.“

Zwischen den vier Sprossenfenstern nach Südwesten wurde das Ehrenmal für die Gefallenen des I. Weltkrieges angebracht. Leider wurde die Tafel mit den eingravierten Namen jedoch gegen Ende des Krieges eingeschmolzen. 1955 entstand ein neues Ehrenmal für die gefallenen und vermissten Soldaten beider Weltkriege vor.

Am Sonntag den 2. November 1930 wurde dann die Kapelle feierlich eingeweiht. Die Gemeinde traf sich an der Stelle, wo die alte Kapelle stand (vor Gasthaus Ernst) und ordnete sich dort zum Zuge nach der neuen Kapelle. An der Feier wirkten mit: Su-



Grundsteinlegung an der neuen Kapelle.

perintendent Leibnick und der Ortspfarrer, der gemischte Chor Emmerzhausen, der Kirchenchor Daaden und der 1929 neugegründete Posaunenchor Emmerzhausen.

Eine kleine Anekdote am Rande: *Pfarrer Heinrich Helm, war in Emmerzhausen einer der Förderer des Kapellenneubaus Anfang der 1930er Jahre. Ausgerüstet mit Hacke oder Schippe legte er selber mit Hand an am Neubau. Von Daaden aus kam er nach Emmerzhausen mit einem Fahrrad mit Hilfsmotor, allerdings nicht stark genug, den Pfarrer auch den steilen Kapellenweg bergan zu tragen. Emilie Dücker und ihre Freundin Herta Ebener, die mit ihren Eltern im Schulhaus unterhalb des Kapellenneubaus wohnte, wurden öfter Zeugen der pfarramtlichen Anfahrt und Pfarrer Helm bat dann stets die Kinder, ihn den restlichen Weg zu „deuen“, also zu schieben.*

Bis zum Jahr 1965 blieb die Kapelle nahezu unverändert und wurde rege benutzt: für die sonntäglichen Gottesdienste und Gemeinschaftsstunden, der „Jünglingsverein“ (heute CVJM) traf sich hier, hier fanden und finden die Proben des gemischten Chores und des Posaunenchores statt, wöchentliche Bibel- und Gebetsstunden, die Frauenkreisarbeit, später Jugendstunden und nicht zuletzt finden seit 1901 regelmäßig Sonntagsschulstunden „in den Kapellen“ statt.

1965 wurde die Kapelle von Bauunternehmer Herbert Herrmann aus Emmerzhausen/Daaden nach Plänen von Günter Merkel, Betzdorf, umgebaut und grundlegend renoviert.

Der Altarraum wurde vergrößert, ein Umkleideraum (Sakristei) und Toiletten im Keller eingebaut. Außerdem löste eine Öl-Heizung den alten Holzofen ab. Die Sitzbänke von 1930 mussten weichen; an Stelle von bisher 60, stehen mit der neuen Bestuhlung nunmehr 120 Sitzplätze zur Verfügung.

Am 28. November 1965, dem 1. Adventssonntag, wurde die erweiterte Kapelle feierlich wieder ihrer Bestimmung übergeben. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...“ sang die festliche Gemeinde unter den Klängen des von Bürgermeister Otto Mudersbach geleiteten Posaunenchores. Mit dabei war auch Superintendent Pfarrer van der Zwaag aus Betzdorf, Amtsbürgermeister Langenbach und Prediger Hermann Stahl als Vertreter der Evangelischen Gesellschaft für Deutschland. Ein Chronist schreibt: "In der Benutzung teilen sich die Evangelische Kirche und die Evangelische Gesellschaft die Kapelle stets in bestem Einvernehmen. Das ist vielleicht auch ein gutes Zeichen für unser Dorf, dass sich hier beide so gut verstehen und es nicht zu Reibereien kommt." Oberkirchenrat Rößler beklagte, „dass sich viele Familien lieber um den Fernsehschirm sammelten, als zum Tischgebet. Der Wohlstand, mahnte er, beschwöre für alle die Gefahr, sich auf eine völlig falsche Linie abdrängen zu lassen.“ Demgegenüber predigte er „allein den lebendigen Herrn, der durch seinen Gehorsam bis zum Kreuzestod allen den Himmel aufschließe. Die Mächtigen dieser Erde kommen und gehen, Jesus aber ist der Einzige, der Allmächtige, die Hoffnung, die nie enttäuscht!"

Nach dem Umbau 1965 sah die Kapelle dann so aus: Bedingt durch die rege Benutzung der Kapelle, durch die Gruppen und Kreise von CVJM und der Evangelischen Gemeinschaft, wurde 1980 noch einmal um- und angebaut. Zur Bergseite hin wurde der Chorraum noch einmal erweitert, eine Küche eingerichtet und vor allem für die wachsende Jugend- und Jungschararbeit ein Jugendraum geschaffen, der durch eine Trennwand mit dem Gottesdienstraum verbunden werden konnte. Ebenfalls verändert entstand der Eingangsbereich mit Garderobe, neuem Treppenaufgang und kleinem Geräteraum. Viele Arbeiten wurden durch Gemeindeglieder ausgeführt. (Fliesenarbeiten, Estrich, Vertäfelung, Pflastern u.a. mehr). Nicht zu vergessen das „Putzfrauen-Team“ der Evangelischen Gemeinschaft/CVJM, das seit 1930 die Kapelle wöchentlich und unentgeltlich sauber hält. Am 18. Januar 1981 konnte die Fertigstellung des zweiten Erweiterungsbauwerks in einem Gottesdienst feierlich begangen werden.

Die „neue“ Kapelle in Emmerzhausen hat nun ein biblisches Alter erreicht. Möge sie auch weiterhin dazu dienen, dass Gottes ewig gültiges Wort verkündigt und Gemeinschaft erlebt wird, zu Gottes Lob und Ehre gesungen und musiziert wird, noch viele Menschen im Glauben gestärkt bzw. ganz neu angesprochen werden und ewiges Leben finden. Denn: In keinem ändern ist das Heil, - ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin sie sollen gerettet werden, als in dem Namen Jesus Christus. (Apostelgeschichte 4,12)



Die heutige Kapelle im gleichnamigen Kapellenweg.

Bericht: Gisbert Runkel, Emmerzhausen, veröffentlicht im Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde im Oktober 2005; Ergänzungen durch Marc Rosenkranz, Emmerzhausen
Fotos: Archiv Marc Rosenkranz, Emmerzhausen